

Titel:

**Die »Flamingos« von Ventotene.  
Ursula Hirschmann und der lange Weg im Comic nach Europa**

Abstract:

Ohne Bot:innen hätte es das europäische Projekt nie gegeben. Gemeint sind damit nicht diplomatisch vermittelnde Beamte oder andere Flügelwesen einer vermeintlich metaphysischen Übernatur; vielmehr geht es um jene politischen Akteur:innen, die Jahrzehnte vor der vertraglichen Fundierung Europas die dazugehörige Idee zu denken vermochten. Die auf der Insel Ventotene während der Herrschaft Mussolinis gefangen gehaltenen italienischen Antifaschisten Altiero Spinelli, Ernesto Rossi und Eugenio Colorni zählen dazu. Während ihrer Haft setzten sie sich mit Konzepten des europäischen Föderalismus auseinander und verfassten 1941 eine programmatische Schrift: »Per un'Europa libera e unita. Progetto d'un manifesto«, auch bekannt als »Manifest von Ventotene«.

Für die Verfasser war der Zweite Weltkrieg auch Ausdruck von nationalen Resouveränisierungsbestrebungen, bellizistisch im Schützengraben unter Beweis gestellt. Eine revolutionäre Bewegung für ein geeintes Europa hätte dieses »Kräftemessen« frühzeitig in Schach halten können. Der von Spinelli, Rossi und Colorni angedachte Weg dorthin lässt sich bis heute nicht in Luftlinie zurückzulegen; es bedurfte einiger Umwege, die vor allem von Frauen beschritten wurden. Die Antifaschistinnen Ursula Hirschmann, Luisa Usellini und Ada Rossi leisteten dahingehend Bedeutsames: Als »Flamingos«, die während der Zeit der politischen Repression Kontakte und Informationsflüsse aufrechterhielten, riskierten sie ihr Leben – klandestine Akteurinnen, quer durch Italien verstreut. Die bislang unübersetzte Graphic Novel »VENTOTENE. Il viaggio di Ursula verso l'Europa« würdigt erstmals die dahingehenden Verdienste der Europa-Vordenkerin Ursula Hirschmann; die Bild- und Gedächtnispolitiken dieses Comics stehen im Zentrum des Workshops.